

GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 2906/2

Suspensionskonzentrat (SC)

250 g/l Mandipropamid (Gew% 23,3)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Pergado® SC



Der Parallelimport Pergado® SC amtl.Pfl.Reg.
Nr.: 2906/2, beruht auf der österreichischen
Referenzzulassung Revus®, amtl. Pfl.Reg.Nr.:
2906/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Pergado® SC

250 g/l Mandipropamid (Gew-% 23,3)

Suspensionskonzentrat (SC)

Der Parallelimport Pergado® SC amtl. Pfl.Reg.Nr.: 2906/2, beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Revus®, amtl. Pfl.Reg.Nr.: 2906/0.

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 2906/2

Einsatzgebiet: Fungizid zur Bekämpfung von Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) in Kartoffeln, Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*) in Tomaten und Melanzani (Auberginen), Falscher Mehltau-pilze in Zierpflanzenkulturen sowie Falschem Mehltau in Hopfen und zahlreichen Gemüsekulturen.

Wirkungsweise: Mandipropamid ist der erste Vertreter der neuen Wirkstoffklasse der Mandelsäureamide und gehört zur Wirkungsfamilie der Carbonsäureamide. Mandipropamid wird bei Kontakt mit den Blättern an deren Wachsschicht angelagert und kann nach dem Antrocknen nicht mehr vom Regen abgewaschen werden. Ein Teil des Wirkstoffes dringt in das Blattgewebe ein und wird translaminar verlagert. Der Wirkstoff Mandipropamid greift in die Zellulose-Biosynthese von Oomyceten (Falsche Mehltau-pilze) ein und hemmt die Zellwandbildung. Der Wirkstoff ist dabei hoch wirksam gegen die Keimung von Zoosporen und Sporangien. Die Keimung wird sofort gestoppt und die Zoosporen und Sporangien werden zerstört. Bei infektionsnaher Anwendung werden auch das Mycelwachstum und die Haustorienbildung gestoppt.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 40.

Wirkungsspektrum:

Kartoffeln: Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)

Salat, Endivie, Rucola, Stielmangold, Feldsalat, Senfkohl, Spinat, Kresse, Schnittmangold, Gemüseportulak:

Falscher Mehltau (*Peronospora* spp., *Bremia lactucae*)

Tomaten, Melanzani (Auberginen): Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*)

Hopfen: Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora humuli*)

Zucchini, Melonen, Garten-Kürbis, Kürbis-Hybriden, Patisson, Riesenkürbis, Moschuskürbis: Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*)

Kräuter (frisch): Falscher Mehltau (*Peronospora* spp.)

Stielmangold: Falscher Mehltau (*Peronospora farinosa* f. sp. *spinaciae*)

Kohlsprossen, Karfiol, Brokkoli, Radieschen: Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Kohlrabi: Falscher Mehltau (*PERBBR*, *Hyaloperonospora brassicae*)

Erbse (frisch): Falscher Mehltau (*Peronospora viciae* f. sp. *pisi*)

Chicoree, Rüben in Treibanlagen: Wurzelfäule (*Phytophthora cryptogea*)

Zierpflanzenkulturen: Falsche Mehltupilze

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte

Kartoffel

Gemüsebau:

Brokkoli (Freiland)

Erbse (frisch, ohne Hülse) (Freiland)

Karfiol (Freiland)

Kohlsprossen (Freiland)

Kräuter (frisch) (Freiland, Unter Glas)

Melanzani (Auberginen) (Unter Glas)

Radieschen (Freiland)

Salat, Endivie, Rucola, Feldsalat, Senfkorn, Falscher Mehltau (*Bremia lactucae*, *Peronospora* spp.)

Spinat, Kresse, Schnittmangold, Gemüseportulak (Freiland,

Unter Glas)

Schadorganismus/ Zweckbestimmung

Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)

Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Falscher Mehltau (*Peronospora viciae* f. sp. *pisi*)

Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Falscher Mehltau (*Peronospora* spp.)

Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)

Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Stielmangold (Freiland)
Tomaten (Unter Glas)
Hopfenbau:
Hopfen

Falscher Mehltau (*Peronospora farinosa* f. sp. *spinaciae*)
Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*)

Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora humuli*)

Ausweitung auf geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Gemüsebau:

Chicoree, Rüben in Treibanlagen	Wurzelfäule (<i>Phytophthora cryptogea</i>)
Gartenkürbis, Patisson, Riesenkürbis, Kürbis-Hybriden, Moschuskürbis (Unter Glas)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora cubensis</i>)
Melonen (Unter Glas)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora cubensis</i>)
Zucchini (Unter Glas)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora cubensis</i>)
Zierpflanzenbau:	
Zierpflanzenkulturen, Pflanzenhöhe bis 50cm	Falscher Mehltau (<i>Peronospora</i> spp.)
Kohlrabi	Falscher Mehltau (<i>HYPERBR</i> , <i>Hyaloperonospora brassicae</i>)

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt: Die erste Spritzung sollte bei beginnender Krautfäulegefahr erfolgen. Das ist in der Regel kurz vor dem Reihenschließen der Fall. Die Aufrufe des örtlichen Pflanzenschutzdienstes sind zu beachten. In Rucola-Arten, Salaten und Endivien wird REVUS in Spritzfolgen eingebaut und hier für eine Anwendung zum Abschluss empfohlen.

Anwendungsart: Spritzen, wenn nicht anders angegeben

Brokkoli, Karfiol, Kohlsprossen

Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen art-/sortentypische Größe und Form erreicht; Blume noch fest geschlossen)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 Tagen

Wartefrist in Tagen: 14

Chicoree, Rüben in Treibanlagen

Wurzelfäule (*Phytophthora cryptogea*)

Aufwandmenge: 1,5 ml je 100 l Nährstofflösung in 3000 l Nährstofflösung für 100 bis 150 m² Treibchicoree

Anwendungszeitpunkt: Zu Beginn der Treiberei

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Anwendungsart: Hingabe zur Nährstofflösung

Wartefrist in Tagen: 21

Chicoree, Rüben in Treibanlagen

Wurzelfäule (*Phytophthora cryptogea*)

Aufwandmenge: 0,5 l/m² in 1 – 2 l Wasser/m²

Anwendungszeitpunkt: Zu Beginn der Treiberei

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Anwendungsart: Spritzen auf die in Kisten dicht an dicht aufgestellten Rübenkörper

Wartefrist in Tagen: 21

Erbse (frisch, ohne Hülse)

Falscher Mehltau (*Peronospora viciaef. sp. pisi*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Stadium 35 (5. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 14 Tagen

Wartefrist in Tagen: 14

Kartoffel

Kraut- und Knollenfäule

(*Phytophthora infestans*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 31 (Beginn Bestandsschluss: 10 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 91 (Beginn der Laubblattvergilbung)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 3

Hopfen

Falscher Mehltau

(*Pseudoperonospora humuli*)

Aufwandmenge: 1,6 l/ha in 3000 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 31 (10 % der Gerüsthöhe erreicht) bis Stadium 87 (70 % der „Dolden“ geschlossen)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 Tagen

Wartezeit in Tagen: 14

Kräuter (frisch) (Unter Glas)

Falscher Mehltau (*Peronospora* spp.)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet), bis Stadium 39 (Längenwachstum des Hauptsprosses / Triebentwicklung)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Wartezeit in Tagen: 7

Kräuter (frisch) (Freiland)

Falscher Mehltau (*Peronospora* spp.)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet), bis Stadium 39 (Längenwachstum des Hauptsprosses / Triebentwicklung)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 Tagen

Wartefrist in Tagen: 7

Gartenkürbis, Kürbis-Hybriden, Patisson, Riesenkürbis, Moschuskürbis

Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium II (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art- / sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 7 Tagen

Wartefrist in Tagen: 3

Melanzani (Auberginen)

Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)

Aufwandmenge:

- 0,3 l/ha bis 50 cm Pflanzenhöhe in 600 l Wasser/ha

- 0,45 l/ha 50 bis 125 cm Pflanzenhöhe in 900 l Wasser/ha

- 0,6 l/ha über 125 cm Pflanzenhöhe in 1200 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium II (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art- / sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 7 Tagen

Wartefrist in Tagen: 3

Melonen

Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*)

Aufwandmenge:

- 0,3 l/ha bis 50 cm Pflanzenhöhe in 600 l Wasser/ha

- 0,45 l/ha 50 bis 125 cm Pflanzenhöhe in 900 l Wasser/ha

- 0,6 l/ha über 125 cm Pflanzenhöhe in 1200 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium II (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art- / sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 7 Tagen
Wartezeit in Tagen: 3

Radieschen

Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/ sortentypische Form und Grösse der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 7

Salat, Endivie, Rucola, Stielmangold, Feldsalat, Senfkohl, Spinat, Kresse, Schnittmangold, Gemüseportulak (Unter Glas)

Falscher Mehltau (*Bremia lactucae*, *Peronospora* spp.)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art- / sortentypische Grösse erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Wartezeit in Tagen: 7

Salat, Endivie, Rucola, Stielmangold, Feldsalat, Senfkohl, Spinat, Kresse, Schnittmangold, Gemüseportulak (Freiland)

Falscher Mehltau (*Bremia lactucae*, *Peronospora* spp.)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art- / sortentypische Grösse erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 7

Stielmangold

Falscher Mehltau (*Peronospora farinosa* f. sp. *spinaciae*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 45 (50% der zu erwartenden art-/sortentypischen Blattfläche erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 7

Tomaten

Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*)

Aufwandmenge:

– 0,3 l/ha bis 50 cm Pflanzenhöhe in 600 l Wasser/ha

– 0,45 l/ha 50 bis 125 cm Pflanzenhöhe in 900 l Wasser/ha

– 0,6 l/ha über 125 cm Pflanzenhöhe in 1200 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr

Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 3

Zierpflanzenkulturen, Pflanzenhöhe bis 50 cm

Falsche Mehltaupilze (*Pseudoperonospora* spp.)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome; ab Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter bzw. Blattpaare oder Blattquirle entfaltet).

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von 10 – 14 Tagen

Zucchini

Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art- / sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 3

Kohlrabi (Freiland, Unter Glas)

Falscher Mehltau (HPERBR, Hyaloperonospora brassicae)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 300 - 600 l Wasser/ha

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 42 (20% des zu erwartenden Rüben-, Wurzel- bzw. Knollen-
durchmessers

erreicht) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel
bzw. Knolle
erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2 im Abstand von mind. 7 Tagen

Wartezeit in Tagen: 7

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen: SP1 -Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer ge-
langen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte
Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Spe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfstein-
pflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschaffbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Miss-
brauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen
Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In je-
dem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Hopfenbau Spritzen 10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall
eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Ober-

flächengewässern einzuhalten:

Hopfenbau Spritzen 10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Für die Anwendung in Hopfen gilt:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen oder Arthropoden (Insekten, Spinnen) ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Für die Anwendung in Kartoffeln gilt:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Für die Anwendung in Kartoffel, Melanzani (Auberginen), Zucchini, Melonen, Gartenkürbis, Kürbis-Hybriden, Mo-schuskürbis, Patisson, Riesenkürbis und Tomaten gilt:

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die Freiland -Anwendungen in Salat, Endivie, Rucola, Stielmangold, Feldsalat, Senfkohl, Spinat, Kresse, Schnitt-mangold, Gemüseportulak, Kräuter (frisch), Hopfen, Zierpflanzenkulturen, Stielmangold, Kohlsprossen, Karfiol, Brokkoli, Radieschen, Erbse gilt: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die Glashaus-Anwendungen in Salat, Endivie, Rucola, Stielmangold, Feldsalat, Senfkohl, Spinat, Kresse, Schnitt-mangold, Gemüseportulak und Kräuter (frisch) gilt: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegeta-tionsperiode.

Für die Anwendung in Hopfen gilt:

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten. Die Anwendung des Mittels kann zu Gärverzögerungen führen. In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflan-ze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium Aufwandmenge

Von Stadium 31 bis Stadium 37 0,3 – 1,0 l/ha

Ab Stadium 37 (70 % der Gerüsthöhe erreicht) 1,0 – 1,6 l/ha

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen: Zucchini, Melo-nen, Gartenkürbis, Kürbis-Hybriden, Moschuskürbis, Patisson, Riesenkürbis, Zierpflanzenkulturen, Chicoree, Kohlrabi

Nachbau: Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von REVUS können im Rahmen der üb-lichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Ausbringgerät: Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslittern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Geräteher-steller erhältlich).

Ansetzvorgang: Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsauflagen (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.

2. Rührwerk einschalten (Nennndrehzahl).

3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!

Hinweis für die Entnahme von Teilmengen:

– Produkt vor der Entnahme von Teilmengen gut durchmischen, anderenfalls ist die homogene Verteilung des Wirkstoffes im Gebinde nicht sichergestellt.

– Es ist wichtig, den Kanisterinhalt sowohl in der Quer- als auch in der Längsrichtung gründlich zu durchmischen.

4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.

5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.

6. Tank mit Wasser auffüllen.

7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Mischbarkeit: REVUS ist mischbar mit Fungiziden (z.B. CUMATOL®, ORTIVA®, SWITCH®, TOPAS®, WINNER®), -Herbiziden und -Insektiziden (z.B. EVURE®, KARATE® ZEON).

Es empfiehlt sich, Mischpartner in fester Form als Erstes in den Tank zu geben. Mischungen sind umgehend auszubringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen. Die Gebrauchsanleitungen der Mischungspartner sind zu beachten. Für eventuelle negative Auswirkungen bei von uns nicht empfohlenen Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungshotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik: Beim Ausbringen von REVUS ist auf eine gute, gleichmäßige Benetzung der Kartoffeln und Gemüsekulturen zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge: 300 – 400 l/ha in Kartoffeln und 400 – 600 l/ha im Gemüsebau.

Bei Kartoffeln mit starker Krautentwicklung und bei Stängel-Phytophthora sollte eine höhere Wassermenge ge-

nommen werden.

Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Ausbringung der

Spritzflüssigkeit:

Bei der Ausbringung sind die Grundsätze der guten fachlichen Praxis zu beachten. Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung: Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Pergado® SC: Enthält: Mandipropamid (ISO) (CAS-Nr.: 374726-62-2), Residues (petroleum), catalytic reformer fractionator, sulfonated, polymers with formaldehyde, sodium salts (CAS-Nr.: 68425-94-5), 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on (CAS-Nr.: 2634-33-5) Gefahrenhinweise: H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten: P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P264 Nach Gebrauch...gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge



über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.- Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung! – **UFI: DE65-46VU-700J-07FS** **SIGNALWORT: ACHTUNG**

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Bitte halten Sie das Gefäß, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, das Toxikologische Informationszentrum oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Nach Einatmen: Betroffenen an die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Eine sofortige ärztliche Betreuung ist notwendig.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Unspezifisch. Keine Symptome bekannt oder erwartet.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Es gibt kein spezifisches Gegengift. Symptomatische Behandlung.

MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel: Löschmittel – bei kleinen Bränden Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden.

Löschmittel – bei großen Bränden

Alkoholbeständiger Schaum oder Wassernebel

Ungeeignete Löschmittel : Keinen Wasservollstrahl verwenden, um eine Zerstreuung und Ausbreitung des Feuers zu

unterdrücken.

Besondere Gefahren bei der Brandbekämpfung: Da das Produkt brennbare, organische Bestandteile enthält, bildet sich im Brandfall dichter, schwarzer Rauch, der gefährliche Verbrennungsprodukte enthält. Das Einatmen von Zersetzungsprodukten kann Gesundheitsschäden verursachen.

Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung: Vollständigen Schutzanzug und umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Weitere Information : Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen. Geschlossene Behälter in Nähe des Brandherdes mit Wassersprühnebel kühlen.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Umweltschutzmaßnahmen : Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Nicht in Oberflächengewässer oder Kanalisation gelangen lassen. Bei der Verunreinigung von Gewässern oder der Kanalisation die zuständigen Behörden in Kenntnis setzen.

Reinigungsverfahren : Auslaufendes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) eindämmen und aufnehmen, und in Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben. Verunreinigte Flächen gründlich reinigen. Mit Detergenzien reinigen. Lösemittel vermeiden. Verunreinigtes Waschwasser zurückhalten und entsorgen.

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Hinweise zum sicheren Umgang: Keine besonderen Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen.

Anforderungen an

Lagerräume und Behälter: Keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Empfohlene Lagerungstemperatur: 0 – 35 °C

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und ent-

sprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/>

ANGABEN ZUM TRANSPORT

UN-Nummer: 3082, Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFAERDENDER STOFF, FLUESSIG, N.A.G. (MANDIPROPAMID), Transportgefahrenklasse: 9, Verpackungsgruppe: III, Umweltgefährdend: JA, Gefahren-Nr.: 90

Stand der Daten: Juli 2026

Revus®: reg. Marke der Syngenta Crop Protection AG

Pergado®: reg. Marke der Syngenta Crop Protection AG